

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 09/2017

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

diesmal erfolgt die Anreise nach Berlin auf ganz anderem Wege, nämlich von Georgien aus. In der georgischen Hauptstadt Tiflis tagte die Parlamentarierkonferenz der NATO. Diese verlief nicht ganz so harmonisch wie sonst. Der Konflikt mit der Türkei war auch hier deutlich zu spüren, die Kommunikation mit den türkischen Delegierten (der Regierungspartei AKP) war eher frostig. Das lag wohl daran, dass wir auch das Besuchsverbot für Abgeordnete des Bundestages in Incirlik thematisiert haben. Und wir haben viel Unterstützung aus anderen Ländern erfahren. Wichtig waren die Gespräche mit Delegierten der Opposition im türkischen Parlament. Sie baten uns darum, sie nicht allein zu lassen. Sie sind entschlossen, bei der nächsten Wahl der Ära Erdogan ein Ende zu setzen. Mein Bericht zur Lage in Afghanistan wurde als Arbeitsgrundlage beschlossen. Der verheerende Anschlag in Kabul hat gezeigt, dass die gegenwärtige Rückführungspraxis einer Neubewertung bedarf. Zur Innenpolitik: Trotz der vollmundigen Attacken von CDU/CSU pro Privatisierung der Autobahnen, hat sich die SPD durchsetzen können. Eine Privatisierung ist nunmehr per Grundgesetzänderung ausgeschlossen. Damit stirbt auch die Hoffnung von CDU/CSU, die Privatisierung in der nächsten Wahlperiode mit anderen Mehrheiten erreichen zu können. Übrigens hat die Gewerkschaft ver.di dem zugestimmt. Etwas irritierend war eine E-Mailkampagne (gegen Abgeordnete und Mitglieder der SPD) der professionellen Plattform *change.org*, die mit teils überholten und somit irreführenden Informationen zu diesem Gesetzesvorhaben für Unruhe sorgen wollten.

Es war ein Vorgeschmack auf das, was uns im Bundestagswahlkampf im Netz bevorstehen könnte. Weitere wichtige Punkte des Gesetzes: Der Unterhaltsvorschuss wird dahingehend geändert, dass die Zahlungsbefristung vom 12. auf das 18. Lebensjahr verlängert und die Bezugsdauer entfristet wird. Das hilft vielen alleinerziehenden Müttern. Zudem haben wir das Kooperationsverbot in der Bildungspolitik gelockert. Damit können jetzt 3,5 Mrd. Euro seitens des Bundes in die Schulsanierung und die Ausstattung von Klassenräumen mit moderner IT gesteckt werden. Ferner wurde die Bund-Länder Finanzierung neu organisiert. Damit erhalten die Länder ab 2020 runde 10 Mrd. Euro zusätzlich. So tragen wir zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Land bei. An unserem Kurs, die Republik gerechter und sozialer zu machen, halten wir auch in den letzten Sitzungswochen der Großen Koalition fest. Nach dem 24. September bestimmen wir mit Martin Schulz als Kanzler die Richtung unseres Landes. Dafür lasst uns gemeinsam streiten.



Auch bei hohem Arbeitsaufkommen: Mit guter Laune geht alles leichter

Berliner Woche

Nach einigem Aufenthalt in Istanbul komme ich am **Montag**abend von der NATO-Parlamentarierversammlung aus Tiflis in Berlin an. Während ich in der Türkei auf meinen Weiterflug warte, wird im fernen Berlin Lukas durch meine Mitarbeiter begrüßt. Lukas nimmt am Planspiel *Jugend und Parlament* der SPD-Bundestagsfraktion teil und wirft den berühmten „Blick hinter die Kulissen“. Die Tage in Georgien waren intensiv - Arbeit, die sich gelohnt hat. Im Regierungsviertel laufen an diese Abend die obligatorischen Sommerempfänge. Aber: Ohne mich! Ich fahre auf direktem Wege in meine Wohnung und belasse es bei einem kalten Bier auf meinem kleinen Balkon. Eine gute Entscheidung, denn am **Dienstag** erwartet mich bereits um 8 Uhr die Ministerin in ihrem Dienstsitz. Mit am Tisch sitzen die verteidigungspolitischen Obleute der Fraktionen. Vom Bendlerblock fahre ich ins Paul-Löbe-Haus, zur Sitzung der AG Sicherheit und Verteidigung der SPD-Bundestagsfraktion. Im Büro widme ich mich dann der vorbereiteten Post und führe einige Telefonate. Eine Besprechung mit meinen Mitarbeitern schließt sich an. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes hält die Europäische Akademie Berlin ein Seminar in der Hauptstadt ab.



Ich habe mich nicht lange bitten lassen, im Rahmen des Symposiums zu einem Hintergrundgespräch über das Zusammenspiel von Parlament und Bundeswehr zur Verfügung zu stehen. Es ist eine interessante und sachliche Unterredung, die ich gerne länger geführt hätte, aber im Reichstag kommt die Fraktion an diesem Dienstag bereits um 14 Uhr zusammen. Es gilt – aus traurigem Anlass – die mittlerweile bekannten Personalentscheidungen zu besprechen. Am Abend schippert die MS „Havelqueen“ über den Wannsee: Es ist die alljährliche Spargelfahrt des Seeheimer Kreises. Dieses Jahr muss ich passen. Nach der NATO-PV in Georgien gilt es, letzte Vorbereitungen für die Tagung des

Verteidigungsausschusses am **Mittwoch** zu treffen. Schlag 9 Uhr schwinge ich die Sitzungsglocke (und stelle fest: ich bin der frischeste der Genossen...). Nach dem Ausschuss wechsele ich in das Abgeordnetenrestaurant des Reichstages und empfangen eine Delegation irakischer Abgeordneter. Es trifft sich, dass ich in der zurückliegenden Woche den irakischen Botschafter zu seinem Antrittsbesuch empfangen habe. Zurück im Paul-Löbe-Haus nehme ich an der Vorstellung des Friedensgutachtens 2017 teil. Ping-Pong bleibt das Prinzip des Tages: Zurück in den Reichstag freue ich mich, Betriebsrat Thomas Ollech von der Brand KG begrüßen zu können. Herr Ollech nimmt auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion an der diesjährigen Betriebsrätekonferenz teil. Viel Zeit habe ich leider nicht, aber das ist in diesem Fall halb so wild, denn bereits am 13. Juni wird es ein Wiedersehen in Anröchte geben – wenn ich die Brand KG besuche. Auf dem Ebertplatz (das ist jener Vorplatz des Reichstages, der sich auf der entgegengesetzten Seite des Hauptportales befindet) steige ich in ein Auto, das mich zum Transatlantic Aerospace and Defense Committee bringt. Dort werde ich zu einem Fachgespräch erwartet. Für den Abend empfiehlt sich mal wieder Zellteilung: Die Fraktion lädt zum Wirtschaftsempfang auf der Fraktionsebene und eine Etage drüber, und somit in Sichtweite, findet im Käfer-Restaurant auf dem Reichstagsdach der Berlin-Empfang des Förderkreises Deutsches Heer statt. **Donnerstag:**

Um 10 Uhr begrüße ich den Botschafter Ungarns, Herrn Dr. Györkös zu einem Gespräch in meinem Büro. Was folgt, könnte man ein Konzentrat an parlamentarischer Arbeit nennen: Kurz nach 11 Uhr wird ein Gesetzespaket aufgerufen, das neun namentliche Einzelabstimmungen erfordert. Im Plenarsaal geht es daraufhin zu wie auf dem Würselener Hauptbahnhof zur Rushhour. Ich bleibe anschließend im Plenum, da die Tagesordnung für den Nachmittag die Unterrichtung des Parlaments durch den



Wehrbeauftragten aufführt. Der **Freitag** beginnt mit einem Interview für das WDR 5 Morgenprogramm. Im Reichstag treffe ich meine Mitstreiter aus der AG Sicherheit und Verteidigung. Derweil bereiten meine Mitarbeiter im Büro die abschließende Wochenbesprechung vor. Die Sitzungswoche endet unspektakulär mit dem Abtragen eines Stapels Drucksachen, der auf meinem Tisch lagert und unheilvoll in die Höhe wächst. Während ich noch mit dem Papier raschle, scheint draußen die Junisonne, der Himmel ist blau und die Vögel zwitschern. Aber wenn man dem Wetterbericht glauben darf, hat der Sommer auch den Kreis Soest erreicht. Und wir alle wissen: dort scheint die Sonne am schönsten.

Abgeordneter auf Achse:

13. Juni: Unterwegs in Anröchte!